



Bühne MöWa e. V. - An den Eichen – 64546 Mörfelden-Walldorf

An die  
Vertreter der Presse

Pressemitteilung mit Bitte zum Abdruck

Mörfelden-Walldorf 31.05.2012

Sehr geehrte Damen und Herrn,

beigefügt erhalten Sie unsere Pressemitteilung anlässlich der bevorstehenden Aufführungen unserer beiden Bühnenstücke.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Vorsitzende Kirsten Schork Tel.: 0160 / 97993805 und Kerstin Lenz, als Pressesprecherin 0151 / 22732102 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Lenz

Bühne MöWa e.V.

An den Eichen 49

64564 Mörfelden-Walldorf

## **Theaterverein Bühne MöWa e.V. ist dieses Jahr gleich mit zwei eigenen Stücken am Start!**

Zunächst im Rahmen des diesjährigen Schlossgartenfestes im Jagdschloss Mönchbruch, am Freitag 15. Juni um 20:30 Uhr und am Sonntag 17. Juni 2012 um 19:00 Uhr, mit dem Stück „TINGL-TANGEL“ und bereits eine Woche später, am 23. und 24. Juni 2012 jeweils um 14:30 Uhr, anlässlich der Kult(o)urtage, im Hof „Goldener Apfel“ „Das Gespenst der Hofreite“

### **Tingel-Tangel:**

Eine vierköpfige Schauspiel-Truppe, deren Prinzipal Peter Habermann sich gerne in einem Atemzug mit bekannten Schauspielgrößen nennt, denen er meint ebenbürtig zu sein, tingel über die Käffer. Die harte Realität sieht leider sehr viel anders aus, denn als man an diesem Tag auf der Tour in einem kleinen verschlafenen Nest in Südhessen ankommt, wird auf Habermann und seine Mitstreiter die volle Breitseite des Provinz-Daseins abgefeuert.

Selbst bereits im eigenen Dilettantismus erstickt, erwartet die Vier im Gasthof „Zur Brückenmühle“ im beschaulichen Ort Klein-Wallerfelden, ein Feuerwerk an Widrigkeiten. Zusätzlichen Zündstoff bietet überdies das Stück im Stück, mit entnommenen exklusiven Zitat-Passagen aus „Gott des Gemetzels“.

Doris Schneider-Coutandin gelingt es hier als Autorin und Regisseurin in ihrem schriftstellerischen Erstlingswerk, sich selbst und die Darsteller auf köstliche Weise auf die Schippe zu nehmen. Mit geschickt eingewobenem Dialekt wird schnell der Bezug zur südhessischen Heimat hergestellt. Jeder kann sich in diesem Stück wiederfinden, wenn man ein klein wenig aufmerksam ist und sich auch gerne mal den Spiegel vorhalten lässt.

Das „Gespenst der Hofreite“ basiert auf der Erzählung von Oscar Wilde „Das Gespenst von Canterville“ von 1887.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Okkultismus in Mode.

Im Original kauft eine Familie aus Amerika ein altes Schloss in England. Die bisherigen Schlossherren wollen, ebenso die Dienstboten, aus Furcht vor dem spukenden Ahnen das Schloss verlassen. Einzig die Haushälterin bleibt. Das im Schloss umgehende Gespenst kann sich mit den neuen Schlossherren nur schwer abfinden. Der verzweifelte Versuch ordnungsgemäß zu spuken endet darin, dass die Tochter der Familie dem Gespenst zu ewigen Frieden verhilft.

Unserer Regisseurin, Kirsten Schork, ist es mit ihrer Inszenierung auf wunderbare Weise gelungen diese Geschichte in die Zeit des Mörfeldens des 19. Jahrhunderts mit viel Witz und Lokalkolorit zu übertragen.

Einer der Garanten, für Originalität und Spaß, ist Bernd Konradi, in der Rolle des Hausmeisters, ein echter „Mörfelder“. Er hat gehörigen Respekt vor dem Gespenst; nimmt das Leben mit einer gewissen Gelassenheit und mag am liebsten die Pausen. Ein echtes Familienstück bei dem Groß und Klein auf Ihre Kosten kommen.

**Kartenvorverkaufsstellen: Buchhandlung Giebel in Mörfelden & Walldorf, Kiosk Eder und la Cantinetta**

Weitere Infos: [www.buehne-moewa.de](http://www.buehne-moewa.de)

Pressesprecherin Kerstin Lenz

31. Mai 2012